

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Vertrauliche Mitteilungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-464860>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Warum halten Sie die Hände hoch?  
„Jäso, mir händ ja de Balke vergässe!“

## Vertrauliche Mitteilungen

Ich kam mit meiner Tante beim Spitteler-Denkmal in Liestal vorbei.

«Schpitteler . . . Schpitteler . . .» las die alte Frau, sich besinnend, und meinte dann: «Isch das viellicht der Ma zu däre Frau Schpitteler, wo as i der Rhygass gwohn hett und Gedicht gmacht hett zu gsellige Aläss fir zwei Franke Schtick?»

H. S.

«Katri», sagte ich einst im Vorbeigehen, «Ihr händ dert au e schöni Sou.»

«Passiert», erwiderte sie und zählte ihre Fehler auf.

Ich gestand dann, wirklich nicht viel in dem Fach zu verstehen, da meinte sie herablassend:

«Jo jo, natürlì, das escht halt ned 's glich, wie wenn mer mit de Säune ufgwachse ischt.»

Als ich vor etwa dreissig Jahren ein Drogeriegeschäft führte, hatte sich in der Nähe der Ortschaft eine

Anzahl Norddeutscher als eine Kolonie niedergelassen. Die Leute wollten allerhand neuzeitliche Ideen verwirklichen; sie düngten ihr Land mit sogen. Steinmehl, waren Vegetarianer und zum Teil Rohköstler usw.

Eines Tages kam einer dieser Kolonisten, der seines wallenden Haupthaares wegen unter dem Spitznamen

«Heiland» bekannt war, in meinen Laden, und es entspann sich folgendes Gespräch:

«Ich möchte Sie was fragen. Ich habe zu Hause eine Ziege, sie hat immer so schöne Milch gegeben, dann gab sie immer weniger und weniger, und jetzt gibt sie gar keine mehr. Was ist da zu machen?»

«Wie lang händ Sie die Geiss scho?»  
«Mindestens drei Jahre.»  
«Hät sie i dere Zit nie gitzlet?»  
«Gekitzelt? . . . Nein! . . . Hab' ich nie versucht!»

«Ich meine, ob die Ziege nie Junge geworfen hat.»

«Nein.»  
«Dann müssen Sie mit der Ziege einmal zum Bock gehen.»  
«Glauben Sie, dass das was hilft?»

Lactus.

### Der Chauffeur.

«Haben Sie Ihren alten Chauffeur nicht mehr?»

«Nein, ich musste ihn entlassen.»  
«Warum?»  
«Weil er mir und der ganzen Familie immer übers Maul gefahren ist.»



### Schwäbisches.

Während dem Weltkrieg wars. Ein ergrauter Landsturmann kommt in Urlaub in sein schwäbisches Heimatstädtchen, und schreitet vom Bahnhof bedächtig mit schweren Kommistiefelschritten seinem ersehnten Ziele zu. Ein Leutnant jüngsten Jahrgangs in frischbezogenem Kostüm kreuzt den Weg dieses Urlaubers, welch letzterer ohne zu grüssen seinen Tritt geht. In der Offiziersehre verletzt, stellt der junge Leutnant den Landsturmsoldaten schnaubend zur Rede: «Warum grüssen Sie mich nicht! Sehen Sie nicht, dass ich Offizier bin?» Und in schwäbischer Gelassenheit kam's zurück: «Was, Sie sind Leutnant! Da wird Dei Muatter aber a scheeni Freud haba!» C.G.

### Befähigungsnachweis.

Die Dregemag braucht einen neuen Propagandachef.

Ein junger Mann von gewinnendem Aeussern stellt sich vor.

Und der Generaldirektor der Dregemag sagt: «Was wir benötigen, ist ein Fachmann. Ein Mann, der sein

Metier aus dem FF versteht. Ein Mann mit neuen Ideen. Ein Mann mit kühner Phantasie. Ein Mann, der den Konsumanten auch das Unwahrscheinliche zu suggerieren weiß. Ein Mann, der kraft seiner hochfliegenden Phantasie ...»

«Der Mann bin ich, Herr Generaldirektor!» unterbricht der Bewerber selbstbewusst. «Phantasie habe ich im Uebermass.»

«Um so besser. Was war Ihre bisherige Tätigkeit?»

«Ich habe die Wettervoraussagen für das Meteorologische Institut gemacht.»

Eine bekannte Zeitung weicht der Frage nach einem Preisabbau für Inserate mit folgenden diplomatischen und verträglichen Worten aus:

«Ja, sehen Sie, wir können ganz unmöglich abschlagen, weil wir im Krieg zweimal verpasst haben, aufzuschlagen!»

Womit nicht nur ein offenes Wort, sondern auch ein tiefes Aphorismus über Preisabbau ausgesprochen wurde. F.F.



### Optimist und Pessimist

„Wie gehts?“

„Ich fühle mich alle Tage jünger!“

„Ja, das ist auch so eine Alterserscheinung!“

Bohny

### Zürich ← → Basel

unmöglich ohne Halt im

### Solbad Hotel Ochsen

### Rheinfelden

Restauration — Sorgfältige Küche — Spezialplatten und Weine — Das ganze Jahr geöffnet

H. v. Deschwanden

### Romanshorn am Bodensee

### Seehotel „Schweizerhaus“

Herrliche Lage dir. am See; große Terrassen mit Blick auf See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Bahnhof und Schiff. Vorzügliche Küche und Keller bei bescheid. Preisen. Zimmer mit fließ. Wasser. Garage. Telefon 6. Das ganze Jahr offen. H. Oberlaender.

### Kurhaus Weissbad

BEI APPENZELL

120 Betten Telefon 8.61 Höhe 820 m  
Bekanntes Familien- und Touristenhotel. Ausgangspunkt ins Säntisgebiet. Ruhig u. staubfrei gelegen. Soignierte Küche (Butterküche). Spezialität: Bachforellen, Grosse Gartenterrasse. Pension von Fr. 9.— an. Zimmer mit fl. Wasser. Eigenes Hausratchester. Tennis. Garage. Tank. Schönstes alpines Schwimm- und Strandbad der Ostschweiz. 5000 Quadr. Nur 2 Minuten vom Hotel.  
Höflich empfiehlt sich Die Direktion: H. Grunewald.

### ST. GALLEN

### Hotel Flecht

Eröffnet Mai 1930

Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. Gediegene Café-Restaurant. Treffpunkt der Geschäftswelt. Telefon 1203.

### HERISAU

### Hotel Storchen

Schöne Gesellschaftsräume für Vereine und Hochzeiten. Gut bürgerliches Haus.

Spezialität: Bachforellen.

Zivile Preise. - Telefon 65.

E. Seemann-Bichsel.

### KÜSNACHT BEI ZÜRICH

### Hotel Sonne

am See. Prächt. Garten dir. am See. Säle für Gesellschaften und Hochzeiten. Spezialität: Fischküche. Zürichsee-u. Herrschäfteleweine. Zimmer mit fl. Wasser. Autohalt (Garage). Bürgerliche Preise. E. Guggenbühl-Heer.

### Hotel Hecht

APPENZELL

empfiehlt sich bestens